

SPOKA.


BVS
BAYERN
SPORT & REHA
6/2020

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern



HOCH ZU ROSS

Ronjas Einstieg in den Para Reitsport

NAH AM SCHWEINCHEN

Bayerische Pétanque Meisterschaften

HART AM WIND

Schnuppersegeln auf dem Chiemsee

Titelthemen

Hoch zu Ross
Ronjas Einstig in den Para Reitsport

Nah am Schweinchen
Bayerische Pétanque Meisterschaften

Hart am Wind
Schnuppersegeln auf dem Chiemsee

Verband

Neuer Abteilungsleiter Judo

Indikation Schwerstbehinderung für Rehasport

Große Ehrung für langjährige BVS Akteure

Projektstelle Inklusion beim Bezirk Niederbayern

SpoKa Ticker

Herzlichen Glückwunsch

Breitensport

Deutschlands erfolgreichste Para Karate Gruppe

Leistungssport

Bahn frei im Langwasserbad

Meistertitel für Warias und Teuber

Play hard & train harder

VdK Bayern

18 VdK weist auf Barrieren in Vilsbiburg hin 14

Familie und Arbeit ohne Behinderungen 15

9 Mit VdK-Unterstützung zum Kinderpflegebett 16

Inklusion

22 Rollstuhlfechten im August 20

ÖPNV als Herausforderung im Rollstuhltraining 24

Reha-Sport

4 Medizin News: Kreuzband-Verletzungen 25
in der Sportmedizin

Aus den Bezirken

6 **Mittelfranken**
BVS Mittelfranken mit dem Rad unterwegs 26

8 **Oberpfalz**
Ergebnis der Online-Bezirkstagswahl 26

Impressum

Inhaber und Verleger

BVS Bayern e.V.

Landesgeschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544 189-0, Fax (089) 544 189-99
E-Mail: info@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin

Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s.o.)

Redaktion

Jamil Sahhar, Landesgeschäftsführer (V.i.S.d.P.)
Dr. Maria-Jolanda Boselli, Redaktionsleitung
Tel. 01573 008 7459
E-Mail: spoka@bvs-bayern.com

Layout

maboss Pressearbeit & Eventmanagement
Tel. 01573 008 7459

Druck

Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104
91541 Rothenburg
Tel. (09861) 400-0, Fax. (09861) 400-16

Auflage

2.500 Exemplare

Erscheinungsweise

6 Ausgaben/Jahr jeweils in den geraden Monaten.
Redaktionsschluss immer am 5. des Vormonats

Bezugspreis

Jahresabo (6 Ausgaben) 5 Euro für BVS Bayern-Mitglieder

Versandkostenbeitrag

Nichtmitglieder 12 Euro/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autor*innen und nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu redigieren und zu kürzen.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und liebe Leser des Spoka,

dieses Corona-Jahr war für uns alle eine Herausforderung. Für unsere Vereine, die zum Teil erhebliche materielle Einbußen hinnehmen mussten. Für unsere Mitglieder, die auf Sport und auf Kontakte verzichten mussten.

Vereine sind immer wieder als „soziale Tankstelle“ bezeichnet worden. 2020 konnten wir auf weiten Strecken keine Gemeinschaft beim gemeinsamen Sport „tanken“.

In der Landesgeschäftsstelle haben wir um so intensiver daran gearbeitet, unsere Mitglieder in dieser schwierigen Zeit optimal zu unterstützen. Kurzarbeit gab es bei uns nicht! Wir haben unsere Netzwerke ausgebaut, das Portfolio unserer Sportangebote erweitert, zuletzt mit Leichtathletik und Judo.

Wir haben Meilensteine für den Rehasport gesetzt, die Verwaltung noch mitgliederfreundlicher gemacht, z.B. im Bereich Abrechnungen.

Und auch wenn viele Veranstaltungen nicht stattfinden konnten – mit großem Engagement und Kreativität gab es auch in diesem Jahr sportliche Highlights.

Mit Bildern von gelungenen Kursen, von intensivem Training und Wettbewerben verabschieden wir uns und wünschen Ihnen eine entspannte Weihnachtszeit und ein gesundes, hoffentlich sportlich wieder buntes Jahr 2021.

Jamil Sahhar
Landesgeschäftsführer BVS Bayern



NEUER ABTEILUNGSLEITER JUDO

Alwin Brenner ist seit kurzem Abteilungsleiter Judo im BVS Bayern. Hier stellt er sich Ihnen vor:

Mein Name ist Alwin Brenner, ich bin 60 Jahre alt und seit kurzem Abteilungsleiter im BVS für Judo.

Mein Schwerpunkt liegt im Bereich des sog. ID-Judo – das ist die spezielle Form des Judo für Menschen mit geistiger Behinderung.

Bereits seit 1989 widme ich mich als Heilpädagoge im Heilpädagogischen Centrum Augustinum und als Trainer bei den Sportfreunden Harteck München dieser Sportart und bin darüber hinaus seit 1972 selbst aktiver Judoka.

In den letzten 31 Jahren konnte ich das Judo für Menschen mit geistiger Behinderung in Bayern und auch in Deutschland mit aufbauen. Beim Bayerischen Judoverband leite ich das Ressort Integration und Judo für Menschen mit



Behinderung, im DBS wirke ich in der Abteilung Judo als Beauftragter Leistungssport ID-Judo seit vielen Jahren mit.

Die bayerischen Athleten sind in Deutschland und auch international stark vertreten.

Neben unzähligen deutschen Meistertiteln gewannen sie auch Medaillen bei den World Games Special Olympics (3x Gold, 2x Silber, 3x Bronze). Sie konnten bereits insgesamt sechs Europameistertitel erkämpfen.

Die Abteilung Judo teile ich mit Christian Zeilermeier, der sich ganz speziell für die SG -Judoka (Judoka mit SehSchädigung) einsetzen wird.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und auf eine erfolgreiche Fortsetzung für unsere Sportart für Menschen mit Behinderung.

INDIKATION SCHWERSTBEHINDERUNG FÜR REHASPORT

Wieder hat der BVS Bayern einen Meilenstein im Bereich Rehasport gesetzt.

„Ich freue mich sehr, dass es mir gelungen ist, endlich auch in Bayern für den Rehasport neben psychischen Erkrankungen nun die Anerkennung der Indikation Schwerstbehinderung durchzusetzen!“, sagt BVS Bayern Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar.

Die Kostenträger unterstützen diese Anerkennung gemäß den Ausführungen unter „Ziffer 10.1 Abs.3 der Rahmenvereinbarung“, unter Beachtung der Definition des vdek von Gruppen mit der Indikation „Schwerstbehinderung“.

In der Rahmenvereinbarung heißt es dazu:

10 Übungsgruppen für Rehabilitationssport, Dauer der Übungseinheiten

10.1. Beim Rehabilitationssport beträgt die maximale Teilnehmerzahl einer Übungsveranstaltung grundsätzlich 15 Teilnehmer/-innen je Übungsleiter/-in.

Bei Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins ist die Zahl der Teilnehmer/-innen einer Übungsveranstaltung auf 12 begrenzt. Geringfügige Überschreitungen sind in Ausnahmefällen zulässig und gegenüber den Rehabilitationsträgern zu begründen.

Bei der Durchführung von Rehabilitationssport in Herzgruppen bestimmt der/die betreuende Arzt/Ärztin die Teilnehmerzahl, die nicht größer als 20 sein darf.

Sofern Menschen mit Blindheit, Doppelamputation, Hirnverletzung, behinderte Menschen mit schweren Lähmungen oder andere schwerstbehinderte Menschen Rehabilitationssport in spezifischen Übungsgruppen durchführen, sollen diesen nicht mehr als 7 Teilnehmer/-innen angehören.

Jamil Sahhar: „Mein herzlicher Dank gilt auch Wolfgang Kemmer, der sich lange dafür eingesetzt hat.“

red

Weitere Details finden Sie auf der Homepage des BVS Bayern.

GROSSE EHRUNG FÜR ZWEI LANGJÄHRIGE BVS-AKTEURE

Johanna Gantner und Lothar Demps sind von Sportminister Herrmann mit der ‚Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport in Bayern‘ ausgezeichnet worden.



Lothar Demps hat durch sein Engagement für Inklusives Segeln und die Gründung der Handicap-Sparte im Segeln Menschen mit Handicap den Segelsport ermöglicht.

Johanna Gantner hat durch ihr Engagement im Kinder- und Jugendsport den Inklusionsgedanken dort verankert, wo Barrieren am leichtesten überwunden werden können oder gar nicht erst entstehen: bei den Kindern.

red

„Persönlichkeiten wie Sie sind die Grundlage jeglichen Vereinslebens“, sagte Herrmann. „Mit Ihrem unermüdlchen Einsatz leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Gelingen unseres Gemeinwesens und unserer Gesellschaft.“

BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz dankte den beiden für ihr großes Engagement: „Ihr habt unzähligen jungen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit gegeben, im Sport Freude, Motivation und ein großes Stück Selbstwertgefühl zu erleben.“



PROJEKTSTELLE INKLUSION BEIM BEZIRK NIEDERBAYERN

Seit September 2019 ist die Projektstelle Inklusionssport beim Bezirk Niederbayern neu besetzt.

Annemarie Horsch wird in ihrer Tätigkeit das Projekt EISs (Erlebte Inklusive Sportschule) voranbringen und somit helfen, Teilhabe und Inklusion in den Vereinen zu fördern. So informiert sie Sportvereine über das Projekt und hilft bei der Beantragung der Fördermittel. Die Stelle ist dank dem Einsatz des Bezirksvorsitzenden Georg Steibl und mit Hilfe des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Dr. Pröckl seit kurzem unbefristet und wird vom Bezirk Niederbayern finanziert.

red



„Teilhabe VEREINFacht – So gelingt der Sport für Alle!“ So lautet der Slogan des Handbuchs Behindertensport, das der Deutsche Behindertensportverband (DBS) zum Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember 2020 herausgegeben hat.

Laut zweitem Teilhabebericht der Bundesregierung treiben in Deutschland aktuell 46 Prozent der Menschen mit Behinderung keinen Sport – bei Menschen ohne Behinderung sind es lediglich 28 Prozent. Sport für alle ist also eine Zukunftsaufgabe, und zwar „für ganz Sportdeutschland und die Gesellschaft“, betont DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher. „Menschen mit Behinderung haben das Recht auf Teilhabe. Unser Appell lautet: Mut und Offenheit statt Berührungängste und Skepsis.“

Dabei muss nicht von Beginn an alles perfekt sein, es braucht viel mehr einen ersten Schritt, um Teilhabe am Sport für Alle zu ermöglichen.“ Dazu soll auch das neue Handbuch Behindertensport beitragen.

Es zeigt auf, wie verschiedene Sportarten von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen ausgeübt werden können und welche Anpassungen bzw. praktischen Hilfsmittel dafür benötigt werden.

Kern sind daher Texte zu insgesamt 32 Sportarten, darüber hinaus gibt es bspw. ein umfassendes Kapitel mit Praxistipps im Hinblick auf verschiedene Behinderungsarten sowie Wissenswertes zu Qualifizierungsmöglichkeiten und zur Barrierefreiheit.

Zusätzlich gibt es konkrete Anlaufstellen und Kontakte zu den Landes- und Fachverbänden im DBS, um den Weg in den Behindertensport zu starten oder Informationen einzuholen.

Das Handbuch Behindertensport gibt es als Druckversion sowie als E-Book auf der Seite www.dbs-npc.de.

Mit begleitenden kommunikativen Maßnahmen wie Kurz-Clips und Erklärvideos soll es zudem gelingen, die generelle Aufmerksamkeit für den Sport von Menschen mit Behinderung bundesweit zu erhöhen, zu informieren und zum Nachdenken anzuregen.

DOSBPresse

Neues Modellprojekt von BMAS und DOSB zur Stärkung der Teilhabe im Sport

Zu Beginn des neuen Jahres startet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) das neue fünfjährige Projekt „Kompetent und vernetzt: Event-Inklusionsmanager*innen im Sport“.

Ziel des Projektes ist, den Sport als Arbeitsmarkt für Menschen mit Schwerbehinderungen besser zu erschließen und gleichzeitig die Umsetzung der Inklusion zu fördern. Dazu werden in zwei Phasen ab Sommer 2021 insgesamt 24 Arbeitsplätze in Sportorganisationen geschaffen und mit Menschen mit Schwerbehinderungen besetzt.

Das Projekt wird mit knapp drei Millionen Euro aus dem Ausgleichsfonds finanziert.

Der Sport bietet eine Vielzahl von medienwirksamen Wettkämpfen und Veranstaltungen, die genutzt werden sollen, um die Potenziale von schwerbehinderten Menschen in der Veranstaltungsorganisation aufzuzeigen.

Als Expert*innen in eigener Sache können sie z.B. dazu beitragen, barrierefreie Strukturen von Sportveranstaltungen zielgruppengerecht auszubauen. Darüber hinaus soll der Anteil von hauptberuflichen Mitarbeiter*innen mit Schwerbehinderungen in den Sportverbänden nachhaltig erhöht werden.

Ein besonderer Schwerpunkt des Projekts liegt in der Vernetzung mit Behinderten- und Selbsthilfeorganisationen, um die öffentliche Wirkung von Sport(groß)veranstaltungen für die Umsetzung der Inklusion und Barrierefreiheit in Deutschland zu nutzen und mehr Menschen mit Behinderungen für die Gestaltung eines aktiven Lebensstils zu gewinnen.

Detaillierte Informationen zum Projekt finden Sie unter <https://inklusion.dosb.de>

DOSBPresse

Unterstützung des Sports während der Pandemie

Der Bundeshaushalt 2021 enthält wertvolle Signale für den Erhalt der Vielfalt in Sportdeutschland in Zeiten von Corona. Die Sportförderung über das Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat (BMI) wächst von 279 auf 293 Mio €. Zudem wird das in diesem Jahr aufgelegte Programm „Coronahilfen Profisport“ auf Basis der gelockerten EU-Beihilferegeln ausgebaut und mit insgesamt 200 Mio € für 2021 ausgestattet.

Für Sportgroßveranstaltungen werden bis Ende des Jahres 2021 außerdem die Förderhöchstgrenzen vorübergehend erhöht.

Welt- und Europameisterschaften können nun mit bis zu 400 T€ (bisher 150 T€) und sonstige herausragende Veranstaltungen mit bis zu 200 T€ (75 T€) durch das BMI unterstützt werden. Ein weiteres wichtiges Unterstützungssignal wurde im Bereich des Sportstättenbaus gesetzt.

Das Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“, von dem maßgeblich die Sportstätteninfrastruktur profitiert, wurde nochmals erhöht und hat für die Förderrunde ab Februar/März 2021 nun ein Volumen in Höhe von 600 Mio €.

DOSBPresse

Anna Schaffelhuber erhält DBS-Auszeichnung Para Sportlerin des Jahrzehnts

Schon 5 Mal war Anna Schaffelhuber Para Sportlerin des Jahres: 2011, 2013, 2014, 2015 und 2017. Heuer ist sie auch Para Sportlerin des Jahrzehnts geworden: Von mehr als 10.000 Stimmen wählten 39,08 Prozent die ehemalige Monoskifahrerin, die dadurch die von Ottobock gestiftete Auszeichnung und eine von der Sparkassen-Finanzgruppe gestiftete Prämie in Höhe von 3000 Euro erhält.

Auf Platz zwei folgte Andrea Eskau (20,18 Prozent) vor Verena Bentele (14,92 Prozent).

BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz: „ich freue mich mit Anna Schaffelhuber über diesen Erfolg. Er motiviert sie ganz sicher, auf ihrem aktuellen Weg weiterzumachen und mit dem Grenzenlos Sportcamp junge Menschen mit und ohne Behinderung zusammen zu bringen!“

Der BVS Bayern gratuliert natürlich auch der Para Ski nordisch-Legende und heutigen VdK Präsidentin Verena Bentele und Andrea Eskau.

red



Verena Bentele in der Hall of Fame des Deutschen Sports

Als dritte bayerische Para Sportler*in wurde Verena Bentele von der Jury in die „Hall of Fame des deutschen Sports“ gewählt. Die Mitglieder gehören zu den größten Sport-Idolen Deutschlands.

Verena Bentele ist nach Gerd Schönfelder und Martin Braxenthaler auch die dritte Para Sportlerin in diesem Kreis. Die im Jahr 2006 von der Stiftung Deutsche Sporthilfe initiierte „Hall of Fame des deutschen Sports“ ist ein Forum

der Erinnerung an Menschen, die durch ihren Erfolg im Wettkampf oder durch ihren Einsatz für Sport und Gesellschaft Geschichte geschrieben haben.

„Drei bayerische Sportlegenden in der Hall of Fame - das zeigt, welche Bedeutung und welche Qualität der Para Spitzensport in Bayern hat!“, freute sich BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz.

red

SPUNNA

TICKER

SPOKA TICKER

SPOKA TICKER

SPOKA TICKER

SPOKA TICKER

SPOKA TICKER

Foto: Ralf Kuckuck

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH...

...und alles Gute den Geburtstagskindern im 4. Quartal 2020!

Das wünschen der BVS Bayern und die **RVSG Rothenburg** Frau Inge Reichel zum 75., Frau Helga Horn, Herrn Hans Schwab und Herrn Heinz Ulbrich zum 80. Geburtstag.

In **Muhr am See** gratulieren wir Frau Marion Assmuth-Landvatter zum 65., Frau Irmgard Archinger zum 70., sowie Frau Helga Popp und Herrn Hans Herrmann zum 80. Geburtstag.

In **Weißenburg** gehen die Glückwünsche an Herrn Alfred Erdmannsdorfer und Herrn Herrmann Gempel zum 85. und an Frau Berta Wolfsberger Herrn Hans Heerde zum 90. Geburtstag.

BVS Bayern und **BVSV Nürnberg** gratulieren sehr herzlich Frau Taisija Yakovenya zum 70., Frau Karla Bänniger und Herrn Eduard Vollkommener zum 80., Frau Erika Meyer zum 81., Frau Helene Buchinger, Frau Johanna Burghardt und Herrn Dr. Wolfgang Schuster

zum 82. sowie Frau Carsta Schramm und Herrn Hans Jürgen Kaiser zum 83. Geburtstag. Frau Ursula Kosnowski und Herrn Theo Winterstein gratulieren wir herzlich zum 84. Geburtstag und Herrn Diethard Schramm zum 85., Frau Maria Frank und Frau Lotte Plank zum 86., Herrn Kurt Nissel zum 87. und Frau Maria Heimbach zum 89. Wiegenfest.

Frau Elisabeth Speckner gratulieren wir zum 90., Herrn Heinrich Friedl und Herrn Georg Plank zum 91. Geburtstag.

Die besten Wünsche gehen schließlich auch an Herrn Rudolf Huber und Herrn Friedrich Bachbauer zum 92. sowie an Frau Käthe Priel und Frau Grete Maier zum 93. Geburtstag.

BVS Bayern und **VRS Hilpoltstein** gratulieren auf herzlichste dem Vereinssarzt Dr. Siegfried Ernst zum 75. Geburtstag.



Breitensport

DIE ERFOLGREICHSTE PARA KARATE-GRUPPE DEUTSCHLANDS KOMMT AUS TRAUNREUT

Grand Prix in Kroatien

Beim Grand Prix in Kroatien sicherte sich Andrea Nowak den 1. Platz und damit den größten Erfolg für Bayern! Miroslav Rakic erkämpfte sich den 2. Platz.

Bezirksmeisterschaft in Traunreut

Neu bei der Bezirksmeisterschaft waren die Wettkämpfe der Behindertensportler. Ulrich Haindl, Bernhard Grübner, Phillip Weißenbacher, Matthias Martin, Andrea Nowak, Selina Reiser, Christin Marx, Manuela Hoffmann und auf dem Rollstuhl Miroslav Rakic zeigten hier außergewöhnliche Leistungen, die vom sehr fairen Publikum mit viel Applaus und großem Zuspruch honoriert wurden.

Deutsche Meisterschaft in Hamburg

Auch die DM in Hamburg war ein voller Erfolg für die Bayern! Deutscher Meister wurden Andrea Nowak, Manuela Hoffmann, Miroslav Rakic und Dolores Armstorfer. Der Höhepunkt für die bayerischen Starter war das Treffen mit

Andrea Berg nach der Siegerehrung auf der Heimfahrt. „Wir sind wirklich stolz“, sagt Richard Schalch, Beauftragter für Menschen mit Behinderung im BKB e.V., „denn die Para-Gruppe des 1. CKKS Traunreut e.V. ist die erfolgreichste Gruppe im Karate Deutschlands.“

RS/red



Foto: 1. CKKS Traunreut

HARMONISCHES TURNIER

Bayerische Meisterschaft im Pétanque Triplette

Am Samstag, 29. August, trafen sich 12 Mannschaften auf der Bezirkssportanlage Nord-West in Ingolstadt zur Bayerischen Meisterschaft im Pétanque Triplette.

Da der Wetterbericht für den ganzen Tag Regen angesagt hatte, waren im Vorfeld diverse Vorkehrungen für einen geregelten Ablauf trotz Nässe getroffen worden. So wurde eine zentrale Stelle zur Erfassung der Punkte eingerichtet, die sich unter einem Pavillon in der Mitte des Spielfelds befand. Abteilungsleiter Günter Herbolsheimer: „Einen recht herzlichen Dank den freiwilligen Schreibern!“

Zum Glück hatten sich die Wetterfrösche zumindest teilweise geirrt, denn es begann erst gegen Mittag zu regnen - dafür aber heftig.

Das Turnier selbst verlief harmonisch. Die wegen Corona nötigen Hygienemaßnahmen störten niemanden ernsthaft. Herbolsheimer: „Josef Pohl unterstützte mich wieder einmal bei der Durchführung. Danke Dir dafür, Josef.“

Gespielt wurde in 2 Gruppen à 6 Mannschaften.

Die Ersten und Zweiten jeder Gruppe spielten in der Zwischenrunde überkreuz, ebenso die dritt- und viert-, sowie die fünft- und sechstplatzierten.

1. VSV Straubing 1
2. BVS Donauwörth 1
3. RBA Neumarkt 1
4. BRSG Neustraubling 1
5. RBA Neumarkt 2
6. BVS Weiden 1
7. RGSV Moosburg 1
8. RGSV Moosburg 2
9. HFS Franken 1
10. VSV Straubing 2
11. HFS Franken 2
12. BRSG Neustraubling 2

Die jeweiligen Gewinner sowie die Verlierer der Kreuzrundenspiele begegneten sich dann in der Endrunde.

Am Ende ging der VSV Straubing 1 als Gewinner und somit als Bayerischer Meister hervor. Der BVS Donauwörth errang die Silbermedaille und der RBA Neumarkt 1 den dritten Platz. Gegen 16.15 Uhr endete die Siegerehrung und alle fuhren, inzwischen mehr oder weniger nass, nach Hause.

GH/red



Foto: Günter Herbolsheimer

WEIDEN STEIGT NACH CORONA WIEDER EIN

Bayerische Meisterschaften Doublette

Martina Weiß vom BVS Weiden berichtet: „In seiner Gruppe musste der BVS Weiden in der Vorrunde sechs Spiele bestreiten. Gegen den Favoriten Mindelheim setzte es mit 5:9 Punkten die erste Niederlage.“

Besser ins Spiel kamen die Weidner dann gegen Franken 2 mit 9:4, gegen Straubing 1 mit 9:2 und gegen Bayreuth 2 mit 9:7 Punkten. Eine unnötige Niederlage gab es leider gegen Neustraubling 2 mit 7:9, und gegen den

späteren Meister Neumarkt 1 hatten die BVSler beim 3:9 keine Chance.

Mit Platz 3 in der Vorrunde kämpfte Weiden um die Plätze 5 bis 8. Mit vollem Einsatz deklassierte das Team in der Zwischenrunde Straubing 2 mit 9:1 und in der Endrunde revanchierten sich die BVSler gegen Neustraubling 2 mit 9:2 Punkten. Somit schaffte Weiden noch einen guten 5. Platz. Weiden spielte mit Hans und Gertrude Stock und Barbara Engmann.“

MW/red



Foto: Barbara Engmann bei der Siegerehrung (Foto BVS Weiden)

BAHN FREI IM LANGWASSERBAD

Kadertraining, Sichtung und Klassifizierung im Para Schwimmen

Im Herbst reisten Schwimmer*innen des BVS Landes- und Nachwuchskaders an den Landesstützpunkt nach Nürnberg.

Landestrainer Para Schwimmen Christian Balaun berichtet: „Die Trainingsmöglichkeiten sind kommunal sehr unterschiedlich geregelt. In Nürnberg war das Langwasserbad für den Landesstützpunkt Para Schwimmen verfügbar.“

Das Trockentraining wurde in einer Gymnastikhalle absolviert und in Form eines Stationentrainings und eines Parcours aufgebaut. Parallel dazu nahm unsere Landesklassifiziererin und Physiotherapeutin die Klassifizierung von Alisan Omerbasic vor, der zur Sichtung erstmals an einem Kadertraining teilnahm und auf Entwicklungspotenzial hoffen lässt.





Fotos: Christian Balaun

«Das Trockentraining wurde in einer Gymnastikhalle absolviert und in Form eines Stationentrainings und eines Parcours aufgebaut.»

Ausserdem erhielten die drei Teilnehmerinnen am ersten virtuellen Wettkampf des TV Immenstadt (Amely Stelzer, Lavinia Schroth, Annalena Tank) ihre Medaillen für ihre Erfolge in der Mehrkampfwertung. Gratulation!

Zum gemeinsamen Abendessen erhielten wir schliesslich noch Überraschungsbesuch: die mehrfache Paralympics und WM Medaillengewinnerin Annke Conradi reiste extra noch an, um die BVS Schwimmer*innen wiederzusehen und sich in geselliger Runde über die vergangenen Monate der Pandemiebeschränkungen auszutauschen.

Ein erfolgreiches Training und die Aussicht, die noch ausstehenden Kadertrainings des Landesstützpunktes unter den Hygienevorgaben anbieten zu können, motivierten schliesslich alle Schwimmer*innen, ihr Training bestmöglich im Verein fortzusetzen.“

Inzwischen hat Corona dem Sport wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. „Wir sind gespannt, wie wir im neuen Jahr trainieren können“, sagt Balaun.

CB/red

BAYERISCHE MEISTERTITEL FÜR STEFFEN WARIAS UND MICHAEL TEUBER

Mit den Bayerischen Meisterschaften im Para Radsport fand für unsere Paracycler das einzige Straßenrad-Event der Saison statt.

Das Einzelzeitfahren über 26 Kilometer tags zuvor fand bei schlechten Bedingungen mit Regen, starkem Wind und niedrigen Temperaturen statt.

Wolfgang Sacher, seines Zeichens Paralympicsieger von 2008 in der damaligen LC1-Klasse, zeigte mit diesem Comeback, dass zukünftig wieder mit ihm zu rechnen sein wird.



Steffen Warias fuhr auf den Bronze-Rang, es folgten Tobias Vetter, Jakob Klinge und Manuel Korber auf den Rängen 4 bis 6. Michaela Grassinger holte den Titel bei den Frauen. Als Ersatz für ein weiteres geplantes Rennwochenende wurde im Oktober ein Straßen-Lehrgang in Torbole/Italien durchgeführt.

«Das Einzelzeitfahren über 26 Kilometer tags zuvor fand bei schlechten Bedingungen mit Regen, starkem Wind und niedrigen Temperaturen statt.»

Wie in den letzten Jahren waren die Para Radsport Wettbewerbe in die reguläre "Bayerische" integriert, die heuer vom RSV Dingolfing (Zeitfahren) und vom RSV Passau (Straßenrennen) durchgeführt wurden.

Im faktorisierten C1-5 Event setzte sich der amtierende C1-Paralympicsieger Michael Teuber vor Wolfgang Sacher durch und holte den Bayerischen Meistertitel.

Bei nochmals sehr guten Bedingungen konnten unsere Sportler große Umfänge bis zu 200 km pro Tag absolvieren und ihre Grundlagenausdauer schulen.

MT/red

Mit Steffen Warias, Wolfgang Sacher, Tobias Vetter und Michael Teuber waren 4 ehemalige oder sogar amtierende Weltmeister aus den Klassen C1, C3 und C4 am Start, die Titel wurden also hart umkämpft. Urgestein und Lokalmatador Erich Winkler musste verletzungsbedingt absagen.

Im bergigen und damit selektiven Straßenrennen setzte sich der amtierende C3-Weltmeister und Paralympicsieger Steffen Warias als Solist in der Klasse C3-5 durch und holte den Bayerischen Meistertitel. Den Sprint der Verfolger gewann der C4-Weltmeister von 2017, Tobias Vetter, vor Newcomer Jakob Klinge, der auf der schweren Strecke eine ausgezeichnete Leistung ablieferte. Es folgten Wolfgang Sacher und Manuel Korber. Den C1/2 Titel der Frauen holte Michaela Grassinger, den der C1/2 der Männer Michael Teuber.



PLAY HARD & TRAIN HARDER

Leistungslehrgang Rollstuhlbasketball in München

Am Samstag, 5. September, kam der Landeskader Rollstuhlbasketball erneut in München im Rahmen eines Tageslehrgangs zusammen. In den Räumlichkeiten der Sporthalle an der Görzer-Straße ging das Trainerteam vornehmlich auf Themen und Inhalte ein, die sich die Spieler*innen im Vorfeld der Lehrgangsmaßnahme eigens „gewünscht“ hatten.

Wer jetzt glaubt, dass während den drei Trainingseinheiten ausschließlich geworfen und gespielt wurde, der täuscht sich.



Angeleitet von Assistenztrainerin Gesche Schünemann wuchsen die Lehrgangsteilnehmer*innen während den unterschiedlichsten Übungen im Bereich der Chairskills über sich hinaus.

„Beim Rollstuhlbasketball kommt es immer wieder auf die ersten Meter an“, erklärt Landestrainer Sebastian Gillsch. „Bist du hier schneller als dein Gegenspieler, erleichterst du dir das Leben sowohl in der Offensive als auch in der Defensive enorm. Deshalb legen wir gerade auf die kurzen Sprints und die schnellen Richtungswechsel großes Augenmerk.“

Selbstverständlich standen auch Wurf- und Trainingsspiele auf den Wunschlisten der Spielerinnen und Spieler, doch die meisten wünschten sich auch ganz spezielles Athletik- und Konditionstraining.

Am Ende belohnte sich das Team selbst für die gute und harte Arbeit während der Trainingseinheiten. Um neue Reize zu setzen, hielten diesmal neben konventionellen Spielformen auch sportartübergreifende Impulse Einzug in die Lehrgangsgestaltung.

So versuchten sich die Spieler*innen zum Teil sehr erfolgreich an einer leicht abgewandelten Form des Rollstuhl-Rugby.

„Für uns Trainer ist es immer wieder spannend, zu sehen, wie unterschiedlich die einzelnen Charaktere und Spielertypen auf neue und ungewohnte Herausforderung reagieren, sich adaptieren und die an sie gestellten Anforderungen umsetzen“, sagt Gillsch.

«Beim Rollstuhlbasketball kommt es immer wieder auf die ersten Meter an»

„Wir wollen unser Team so flexibel wie möglich auf eine Vielzahl von Eventualitäten vorbereiten, hierzu eignen sich diese in Anlehnung an den Rollstuhlbasketball gestalteten Sportspiele hervorragend“, so das Fazit des zufriedenen Trainerteams nach einem weiteren erfolgreichen Lehrgangstag.



Fotos: Sebastian Gillsch

Sebastian Gillsch: „Ein spezielles Dankeschön geht an die Otto Bock Health-Care Deutschland GmbH, die die jungen Talente des BVS Bayern Rollstuhlbasketball auch in Zeiten der Corona-Pandemie mit einer großzügigen Spende unterstützt und fördert. Der gesamte Landeskader bedankt sich hierfür stellvertretend bei Herrn Daniel Halewat für die geleistete Unterstützung!“

SB/red

VdK WEIST AUF BARRIEREN IN VILSBIBURG HIN

Aufschlussreiche Ortsbegehung mit der Ersten Bürgermeisterin und der Behindertenbeauftragten des Landkreises

Der Sozialverband VdK Bayern hat im niederbayerischen Vilsbiburg auf Barrieren aufmerksam gemacht. Bei der Ortsbegehung nahmen auch Spitzenvertreterinnen der Stadt und des Landkreises Landshut teil.

Für die Erste Bürgermeisterin Vilsbiburgs, Sibylle Entwistle, war dieser Rundgang durch das Rathaus und die Altstadt sehr lehrreich. Denn sie erfuhr von den Expertinnen und Experten des VdK Bayern, wo sich überall Hindernisse verbergen. Dazu gehören Barrieren für Menschen mit einer Geh-, Seh- oder Hörbehinderung sowie mangelnde Begehrbarkeit und Benutzbarkeit für Seniorinnen und Senioren.

Attraktive Stadt als Ziel

Initiiert hatte den Rundgang der ehrenamtliche VdK-Berater für Barrierefreiheit im Kreisverband Landshut, Horst Gottschild. Mit dieser Idee stieß er bei Bürgermeisterin Entwistle sowie bei Linda Pilz, der Beauftragten des Landkreises Landshut für Menschen mit Behinderung, auf großes Interesse.

Die Bürgermeisterin möchte Vilsbiburg beleben und für jedermann gestalten. „Wenn die Innenstadt lebendig und attraktiv bleiben soll, müssen wir Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderung ermöglichen, sich in der Stadt selbstständig zu bewegen“, sagt Entwistle.

Gleich mehrere VdK-Vertreterinnen und Vertreter vom Ortsverband Vilsbiburg, dem Kreisverband Landshut sowie dem Landesverband haben mit Sibylle Entwistle und Linda Pilz neben dem Rathaus noch den Marktplatz, das Heimatmuseum, die Wege und Straßen dazwischen sowie die öffentliche Toilette in der Altstadt begutachtet. Außer Horst Gottschild waren noch die VdK-Kreisvorsitzende Monika Voland-Kleemann, der Vorsitzende des VdK-Ortsverbands Vilsbiburg, Jochen Dybdahl-Müller, die VdK-Kreisgeschäftsführerin Kim Blum und Eberhard Grünzinger, Referent Ehrenamt im VdK-Landesverband Bayern, mit dabei.

Eberhard Grünzinger, der sich seit mehreren Jahren um die Ausbildung der ehrenamtlichen VdK-Beraterinnen und -Berater für Barrierefreiheit im VdK Bayern kümmert, hob hervor, dass sich durch diese Begehungen das Bewusstsein für

die Belange von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderung enorm erweitern. „Plötzlich sieht man Hindernisse, die man vorher nicht als solche wahrgenommen hat.“ Wichtig sei, dass die Bürgerinnen und Bürger für Barrierefreiheit sensibilisiert werden und entsprechende Maßnahmen mittragen. Dann führten auch Verordnungen und DIN-Vorschriften nicht mehr ins Leere.

Historische Bausubstanz

Insgesamt konnte die Gruppe bei dem Rundgang schnell feststellen, dass es in der über 700 Jahre alten Stadt sehr



Vilsbiburgs Erste Bürgermeisterin Sibylle Entwistle (Zweite von links) mit Jochen Dybdahl-Müller, Vorsitzender des VdK-Ortsverbands Vilsbiburg, Linda Pilz, Behindertenbeauftragte des Landkreises Landshut, der VdK-Kreisvorsitzenden Monika Voland-Kleemann, Horst Gottschild, VdK-Berater für Barrierefreiheit im Kreisverband Landshut, VdK-Kreisgeschäftsführerin Kim Blum und VdK-Referent Eberhard Grünzinger (von links).
Foto: Sozialverband VdK Bayern

viel historische Bausubstanz gibt, die häufig nur mit erheblichem Aufwand barrierefrei umgebaut werden könnte. Zudem wären Denkmal- und Brandschutzaufgaben zu beachten.

„Barrierefreiheit ist aber eine wichtige Voraussetzung für eine inklusive Gesellschaft“, betonte Grünzinger. Und Teilhabe ist ein Menschenrecht. Deswegen fordert der Sozialverband VdK barrierefreie Städte und Gemeinden.

Die VdK-Expertinnen und -Experten werten ihre Beobachtungen noch genau aus und werden sie in einem Fotoprotokoll der Bürgermeisterin übergeben. Sibylle Entwistle hat dem VdK bereits versprochen, diese Ergebnisse ernst zu nehmen.

Sebastian Heise

FAMILIE UND ARBEIT OHNE BEHINDERUNGEN

Eine Reihe von Leistungen soll es erleichtern, Fürsorge und Beruf miteinander zu vereinbaren

Familie und Berufstätigkeit unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach – erst recht nicht für Eltern von Kindern mit Behinderung. Eine Reihe von Regelungen soll es ihnen erleichtern, den Arbeitsalltag zu bewältigen.

Wer sein Kind in die Kita gibt, um wieder arbeiten zu können, macht sich meist viele Sorgen: Was ist, wenn das Kind krank wird? Wenn es eine Zeit lang intensive Betreuung braucht? Wie kann ich die Ferienzeiten überbrücken? Kann mir aufgrund meiner familiären Situation gekündigt werden?

Grundsätzlich gilt: Beschäftigte, die ein Kind mit Behinderung betreuen, dürfen im Beruf nicht diskriminiert werden. Sie können sich, ebenso wie Menschen mit Behinderung, auf das Benachteiligungsverbot im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) berufen. Leistungen für die Eltern beginnen gleich nach der Geburt des Kindes: Wird eine Behinderung festgestellt, kann die Mutterschutzfrist von acht auf zwölf Wochen ausgeweitet werden. Die Mutter muss diese Verlängerung selbst beantragen. Weitere Erleichterungen des Gesetzgebers sind:

- **Pflegeunterstützungsgeld:** Im Akutfall, bei Eintritt oder Verschlechterung einer Pflegesituation kann eine kurzzeitige Auszeit von bis zu zehn Tagen (bis Ende 2020 bis zu 20 Tagen) ohne Ankündigungsfrist gegenüber dem Arbeitgeber genommen werden. Die Lohnersatzleistung für diese Zeit wird von der Pflegekasse getragen.

- **Pflegezeit:** Beschäftigte, die sich um einen nahen Angehörigen ab Pflegegrad 1 kümmern, können sich bis zu sechs Monate vollständig oder teilweise von der Arbeit freistellen lassen. Für die Betreuung Minderjähriger muss die Pflege nicht zwingend zu Hause stattfinden. Allerdings besteht kein Rechtsanspruch gegenüber Arbeitgebern mit 15 oder weniger Beschäftigten.

- **Familienpflegezeit:** Um einen nahen Angehörigen ab Pflegegrad 1 zu pflegen, können sich Arbeitnehmer bis zu 24 Monate teilweise von der Arbeit freistellen lassen. Die Arbeitszeit muss im Jahresdurchschnitt mindestens 15 Stunden pro Woche betragen. Anspruch besteht jedoch nur, wenn der Arbeitgeber mehr als 25 Beschäftigte hat. Sowohl bei der Pflege- als auch bei der Familienpflegezeit besteht die Möglichkeit, ein zinsloses Darlehen zu beantragen, um den Einkommensverlust auszugleichen. Pflegezeit und Familienpflegezeit sind zusammen auf 24 Monate begrenzt.

- **Erkrankung des Kindes:** Die Krankenkasse zahlt pro Elternteil an maximal zehn Tagen im Jahr Kinderkrankengeld, wenn man aufgrund einer Erkrankung des Kindes nicht zur Arbeit gehen kann. Die Leistung wird bei Kindern mit Behinderung auch über das 13. Lebensjahr hinaus bezahlt. Bis Ende 2020 wird die Anspruchsdauer coronabedingt auf 15 Tage je Elternteil beziehungsweise bei Alleinerziehenden auf 30 Tage erhöht.

- **Verhinderungs- und Kurzzeitpflege:** Kann das Kind aufgrund von eigener Krankheit, Urlaub oder aus sonstigen Gründen nicht versorgt werden, trägt die Pflegekasse für maximal 42 Kalendertage oder 1612 Euro jährlich die Kosten für die sogenannte Verhinderungspflege. Hiermit kann beispielsweise ein Familienentlastender Dienst finanziert oder der Verdienstausfall eines nahen Angehörigen, der die Pflege übernimmt, erstattet werden. Anspruch haben Pflegebedürftige ab Pflegegrad 2. Ebenso gibt es die Möglichkeit, für das Kind die Kurzzeitpflege zu nutzen. Neben Pflegeheimen bieten auch einige Einrichtungen der Behinderten- und Jugendhilfe Kurzzeitpflege an. Die Pflegekasse finanziert maximal acht Wochen pro Jahr in Höhe von 1612 Euro. Beide Leistungen können miteinander kombiniert werden.

- **Kur:** Die Pflege eines Kindes mit Behinderung ist körperlich und seelisch oft sehr belastend. Deshalb haben Eltern die Möglichkeit, eine Reha zu beantragen. Die Krankenkassen genehmigen die meist dreiwöchige Maßnahme in der Regel alle vier Jahre. Eine Elternkur kann allein oder zusammen mit dem Kind angetreten werden.

Während es für viele Eltern in den vergangenen Jahren einfacher geworden ist, durch die Ausweitung der Betreuungsangebote Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, hat sich die Situation für Familien mit Kindern mit Behinderung leider nur wenig verändert.

Dem Sozialverband VdK ist es ein großes Anliegen, dass hier nachgebessert wird. „Was Kinder mit Behinderung und ihre Familien brauchen, ist mehr Unterstützung in ihrem Alltag“, stellt VdK-Präsidentin Verena Bentele fest. „Kämpfe um Hilfsangebote oder Betreuungsleistungen für Kinder mit Behinderung, wie es aktuell nicht selten ist, darf es nicht geben. Kinder mit Behinderung und ihre Familien haben ein Recht auf die Hilfe und Solidarität der Gesellschaft.“

Annette Liebmann

Wer Fragen zu den Themen „Pflege und Wohnen“ oder „Leben mit Behinderung“ hat, kann sich gerne an die kostenlosen VdK-Beratungstelefone wenden:
Beratungstelefon „Pflege und Wohnen“:
Telefon: (089) 2117 - 112
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
Donnerstag von 15 bis 18 Uhr
E-Mail: lebenimalter.bayern@vdk.de
Beratungstelefon „Leben mit Behinderung“:
Telefon: (089) 2117 - 113
Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr
Donnerstag von 15:00 bis 18:00 Uhr
E-Mail: lebenmitbehinderung.bayern@vdk.de

MIT VdK-UNTERSTÜTZUNG ZUM KINDERPFLEGE BETT

VdK Niederbayern hilft einer alleinerziehenden Mutter und ihrem erwachsenen schwerbehinderten Sohn

Obwohl ihr schwerbehinderter Sohn bereits 28 Jahre alt ist, konnte VdK-Mitglied Rosemarie Mundl gemeinsam mit dem VdK Deggendorf und dem VdK-Bezirk Niederbayern durchsetzen, dass ihr die Kosten für ein neues Kinderpflegebett erstattet werden. Der VdK zog für die alleinerziehende Mutter vor das Sozialgericht Landshut.

„Wuwuu!“ Wenn Christian Mundl wie ein Indianer auf dem Kriegspfad heult, weiß seine Mutter, dass er etwas unbedingt haben möchte. „Christian ist absoluter Western-Fan“, erklärt Rosemarie Mundl und lacht, weil das Heulen gerade noch lauter wird. „Jetzt ist er grantig.“ Es geht oft lustig zu im Hause Mundl. „Wir haben viel Spaß“, freut sich die Alleinerziehende.

Angelman-Syndrom

Christian Mundl kam mit dem Angelman-Syndrom zur Welt, das durch eine Genmutation auf Chromosom 15 entsteht und zu den seltenen Krankheiten zählt. Aufgrund dieser Behinderung wurde ihm der höchste Pflegegrad 5 zuerkannt. Zu den Leistungen der Pflegeversicherung gehörte in der Vergangenheit auch ein Kinderpflegebett. Das Hilfsmittel wurde 1999 genehmigt. Damals war Christian ein Kind. Mittlerweile ist er 28 Jahre alt und zu einem 1,85 Meter großen Mann herangewachsen.

Nach 20 Jahren ist das Bett stark abgenutzt, und es wird eng darin. Die Niederbayerin beantragte für ihren Sohn deshalb im Mai 2019 ein Kinderpflegebett in Sondermaßen (Breite 120 Zentimeter, Länge 220 Zentimeter). Kostenpunkt: knapp 12 000 Euro.

Dass die Mutter erneut ein Modell für Kinder beantragte, hat gute Gründe: „Dank der 135 Zentimeter hohen Gitterumrandung mit abschließbarer Tür kann ich sicher sein, dass Christian das Bett nachts nicht allein verlassen kann. Zu groß wäre die Gefahr, dass er sich verletzt“, erklärt die Alleinerziehende.

Im Juli 2019 lehnte die gesetzliche Krankenkasse den Antrag ab. Sie wies darauf hin, dass das Bett keine Hilfsmittelnnummer hat. Zudem ist der Versicherte bereits mit einem elektrischen Einlegerahmen versorgt. Mit diesem Pflegehilfsmittel sei der bestehende Leistungsanspruch ausgeschöpft.

Nach dem Ablehnungsbescheid schaltete die 55-Jährige die VdK-Kreisgeschäftsstelle in Deggendorf ein. Der damalige Kreisgeschäftsführer Josef Neißendorfer legte Widerspruch ein. Er hob hervor, dass das Kinderpflegebett der Mutter die nötige Sicherheit für ihren Sohn gewähre und ihn vor Unfällen schütze – Fakten also, die der Kasse eigentlich längst bekannt sind.

Dennoch wies die Krankenversicherung den Widerspruch im September 2019 ab. Sie begründete ihre Entscheidung damit, dass Christian Mundl kein Kind mehr ist. Der alternative Vorschlag lautete, dass der elektrische Einlegerahmen kostenneutral durch ein Standardpflegebett ersetzt werden könnte. Ein solches Pflegebett mit nur 30 Zentimeter hohem Seitengitter sei ausreichend.

Im Schlaf fixieren?

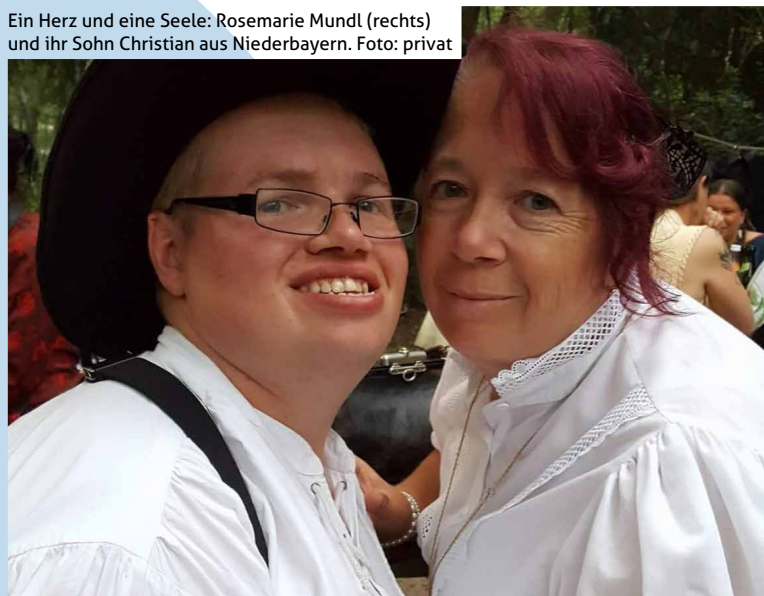
Damit nicht genug: Die Kasse riet der Mutter, dass sie ihren Sohn doch einfach im Schlaf fixieren solle. „Das geht gar nicht!“, empört sich Rosemarie Mundl. Sie entschied sich, gemeinsam mit dem VdK gegen die Krankenversicherung zu klagen. Sozialrechtsvertreterin Meryem Ocak vom VdK-Bezirk Niederbayern vertrat das VdK-Mitglied.

Daraufhin kam ein technischer Hilfsmittelberater der Krankenversicherung zu Besuch. „Sein Gutachten brachte die entscheidende Wende“, erzählt Ocak. Rosemarie Mundl erklärte ihm, dass sich ihr Sohn nur in einem rundum geschlossenen Bett geborgen fühlt. Der Mitarbeiter gab der Mutter recht, dass nur ein Kinderpflegebett ihrem Sohn ein „Nestgefühl“ schenkt.

Im Juli schließlich lenkte die Krankenkasse vor dem Sozialgericht Landshut ein. Auf Initiative von Sozialrechtsvertreterin Meryem Ocak wurde ein Vergleich geschlossen, da die medizinischen Kriterien für die Übernahme eines Kinderpflegebetts mit einer Länge von 2,20 Meter eindeutig nicht gegeben waren. Die Krankenversicherung einigte sich mit dem VdK-Mitglied auf ein Kinderpflegebett in Normalmaßen (100 cm x 200 cm) mit neuem Einlegerahmen, das circa 4200 Euro kostet. Damit gab sich die Mutter zufrieden. Zum Abschluss hat Christian Mundl geklatscht. „Die Richterin hat sich gefreut. Noch nie habe ich jemand nach der Verhandlung Beifall gespendet“, erinnert sich Rosemarie Mundl.

Elisabeth Anritter

Ein Herz und eine Seele: Rosemarie Mundl (rechts) und ihr Sohn Christian aus Niederbayern. Foto: privat



**JETZT
KURZFRISTIG
VERFÜGBAR!**

IM NEUWAGEN-ABO AB MTL.

- 209€ -



DEIN NEUWAGEN-ABO

OPEL CORSA | 1.2 L | 75 PS | GANZJAHRESREIFEN

12 MONATE VERTRAGSLAUFZEIT // INKL. KFZ-VERSICHERUNG- & STEUER
INKL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN // INKL. ZULASSUNGSKOSTEN
KEINE ANZAHLUNG // KEINE SCHLUSSRATE // 24 STD. SCHADENAUFNAHME

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 26.11.2020.

ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring | TEL: 0234-9512840 | WEB: www.ichbindeinauto.de

ICH
BIN
DEIN
AUTO

GEHT NICHT GIBT'S NICHT!

Ronja Regeles Einstieg in den Para Reitsport

Ronja Regele aus Lauterbach war schon immer eine Pferdenärrin. Die heute 19-jährige entdeckte ihre Liebe zu diesen herrlichen Tieren schon als kleines Mädchen. Mit 11 bekam sie ihr erstes Pony, den Isländer „Maxi“, und begann, Reitunterricht zu nehmen.

Regelmäßig trainierten die beiden in Dressur und Springen. Schon bald zeigten sich die ersten Erfolge, und die sehr junge Reiterin hatte große Pläne.

Als ihr Maxi „in Rente ging“, verliebte sie sich in eine Friesenstute. Dass dieses Tier blind war, störte Ronja nicht, und die Behinderung war diesem charakterlich tollen Tier nicht anzumerken, weder im Umgang noch beim Reiten.

Die beiden wurden ein eingespieltes Team. „Damit sich ein Pferd ganz auf seine/n Reiter*in einlässt, braucht es eine einfühlsame Reitweise und uneingeschränktes Vertrauen“, weiß Hildegard Steiner vom Reitverein Thierhaupten. Ronja und ihre Stute Thalija genossen die Dressureinheiten und ja, den beiden war anzusehen, dass sie glücklich waren. Ronja bildete Thalija damals selbst bis auf A-Niveau (Anfängerstufe in der Dressur) aus.

Ronja war und ist eine ehrgeizige, sportliche junge Frau. Neben dem Reiten hatte sie sich als Schülerin auch dem „Show-Tanz/Pop“ verschrieben. Bewegung war ihr Lebensinhalt.

Bis zu jenem folgenschweren Tag im Juli 2016. Bei einem tragischen Unfall auf offener Landstraße, ausgelöst durch einen alkoholisierten Autofahrer, wurde Ronja schwer verletzt.

Das junge Mädchen hatte u.a. mehrfache Wirbelbrüche, Verletzungen an Bandscheiben und Spinalkanal, Beckenschaden, Leberriß. Schwerwiegendste Folge des Unfalls aber war ein „Inkompletter Querschnitt mit Fußheberparese“. Bei diesem Querschnitt ist ein Teil des Rückenmarks geschädigt.

Die traumatische Verletzung neuronaler Strukturen innerhalb des Wirbelkanals führt zu Lähmungen mit teilweisem oder komplettem Verlust von körperlichen Funktionen wie der Motorik und Empfindungen. Und als wäre das nicht schon genug, bewirkt eine „Fußheberschwäche“, dass das Gehirn die Nervenimpulse, die das Anheben des Fußes steuern, nicht mehr korrekt an die „Fußhebermuskulatur“ weiterleiten kann.

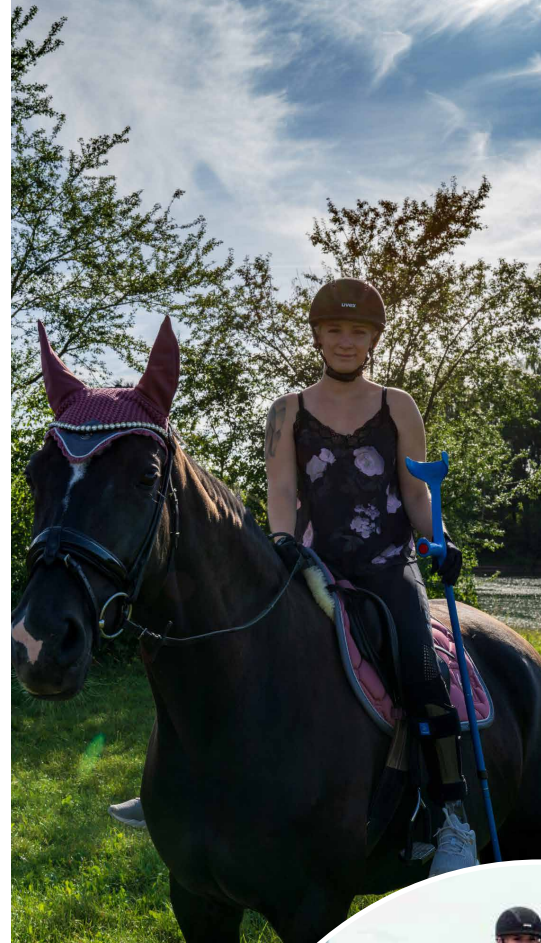
Was für eine Katastrophe! 6 Wochen lag Ronja im Krankenhaus. Es folgte ein Jahr Reha. Lange war nicht klar, ob sie jemals wieder laufen und ein normales Leben führen würde. Ihr großer Wille, gesund zu werden, und ihr sportlicher Ehrgeiz halfen ihr über diese schlimmste Zeit hinweg. Und vor allem natürlich die Familie und ihr Hund „Feely“.

«Damit sich ein Pferd ganz auf seine/n Reiter*in einlässt, braucht es eine einfühlsame Reitweise und uneingeschränktes Vertrauen»

Ronja war und ist eine Kämpferin! 2017 machte sie ihren Schulabschluss. An die geplante Ausbildung zur Bürokauffrau war wegen des Unfalls nicht mehr zu denken. Also besuchte sie die „Private Wirtschaftsschule“ und wird demnächst eine Ausbildung zur Grafikdesignerin beginnen.

Die große Liebe zu Pferden und zum Reitsport gab ihr Kraft und Hoffnung und machte ihr Mut, ihr Schicksal zu meistern. Trotz gesundheitlicher Folge-Einschränkungen startete Ronja mit ihrem 2017 gekauften 8jährigen Polnischen Warmblut „Barados“ und schaffte es mit ihm wieder in den Springreitsport.

Ihr Wunsch nach einem Einstieg in die „Para Sportwelt“ war geboren und wurde Anfang 2020 mit „Raschees Rubinchen“, einer 13jährigen Oldenburger Stute, wahr.



„Para-Equestrian“ ist Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung, eine ideale Sportart, die auch inklusiv zusammen mit Nichtbehinderten ausgeübt werden kann.

Ronja fand in Christian Feigl vom Bayerischen Reitverband München einen Unterstützer bei ihrem Vorhaben, an FN-Turnieren teilzunehmen, deren Vertreter der „IG-Springreiter für Menschen mit Handicap e.V.“ ist mit dem Motto „Wir selbst müssen die Veränderung werden, die wir geschehen sehen wollen.“

Damit Sportler*innen mit Behinderung auch an Vergleichswettkämpfen teilnehmen können, ist eine Sportuntersuchung notwendig. Nach einigen gesundheitlichen Zulassungskontrollen erhielt Ronja den vorgeschriebenen „Sport-Gesundheitspass“.

Die Dokumentation der Befunde, Diagnosen und Medikamenteneinnahme



erleichtert den Turnierärzten die Betreuung der Sportler und vermeidet unnötige Rückfragen in Zweifelsfällen einer Wettkampfklassen-Einstufung. Als Sportler *in mit Behinderung, der/

«Wir selbst müssen die Veränderung werden, die wir geschehen sehen wollen.»

die besondere, so genannte kompensatorische, Hilfsmittel benötigt, die die Behinderung ausgleichen, braucht man diesen Sportgesundheitspass. Inzwischen hat Ronja bereits einige Turniere im Springen in den unteren Klassen absolviert und war mit ihrem Pferd auch gleich überall platziert.

Sie nimmt regelmäßig an normalen Springtrainings teil. Beim „Verein IG-Springreiter“ hat sie an einer Sichtung durch einen Bundestrainer über Video teilgenommen mit dem Ergebnis, dass sie im Juli 2020 das Handicap-Championat in Köln reiten durfte, bei dem sie aus dem Stand den 2. Platz/Grad 2 erzielte.

Leider konnte die Sichtung für den Eintritt in den Kader wegen Corona nicht stattfinden. Dies wird aber bestimmt zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein.

Hildegard Steiner: „Respekt vor diesem großartigen Werdegang unserer jungen, zielstrebigsten Reiterin. Im Handicap-Reitsport ist Ronja aktuell aufgrund ihrer körperlichen Einstufung bis zur Klasse E zugelassen. Man muss wissen, dass ‚Handicap-Parcours‘ sehr anspruchsvoll, die Hindernisse aber

nicht sehr hoch sind. Am normalen Turnier-Springreitsport darf sie regional bis zur Klasse S-Springen teilnehmen.

Für die Zukunft genügt es ihr aber zunächst einmal, an Springprüfungen der Klasse A*/A** teilzunehmen. Denn sie möchte bei allem Ehrgeiz den Spaß nicht zu kurz kommen lassen, und zwar in bester Gesundheit für sich selbst und ihr Pferd.“

Als begeisterte Para-Reitsportlerin wünscht Ronja sich, dass der „Para-Reitsport“ in der Öffentlichkeit

bekannter wird und dass mehr pferdesportbegeisterte Menschen mit Behinderung den Mut haben, in diesen wundervollen Sport einzusteigen.

Der Reitverein Thierhaupten hat sich neben seinen aktiven sportlichen Aktivitäten auch dem Inklusionssport verschrieben und möchte im Jahr 2021 etwas Derartiges in seinen Veranstaltungen für Handicap-Reiter anbieten. Ronja wird sicher dabei sein!

HS/red

Fotos: Hildegard Steiner



ROLLSTUHLFECHTEN – SCHNUPPERKURSE IM AUGUST

Im Hochsommermonat August fanden im paralympischen und inklusiven Fechtzentrum im Werksviertel-Mitte gleich zwei Schnupperkurse für Rollstuhlfechten-Interessierte statt.

Beim Werksviertel-Mitte Cup waren alle mit großer Begeisterung dabei, und einige konnten deutliche Fortschritte verzeichnen.

Für Didier begann der Kampf bereits mit seiner Fechthose, während Hüseyin in den Pausen erfolgreiche Stehversuche machte.



Beim ersten Kurs gab es auf der Aluminium Outdoor Bahn heiße 30 Grad, in der Fechthalle waren es dagegen angenehme 22 Grad.



«Beim Werksviertel-Mitte Cup waren alle mit großer Begeisterung dabei, und einige konnten deutliche Fortschritte verzeichnen.»

„Die Highlights des ersten Schnupperwochenendes waren zweifelsohne der Besuch des mehrfachen Weltmeisters und Olympiasiegers im Degen Volker Fischer aus München, der auch mit seinen 70 Jahren weiterhin Weltmeistertitel sammelt, sowie der Gewinn eines neuen Mitglieds bei den Rollstuhlfechten: Thomas Wiest.



Fotos: Jürgen Zielinski-Lick

«Kommt einfach vorbei bei unseren monatlichen Rollstuhlfechten - Schnupperkursen, die aus den Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert werden.»



Er hat schon in der deutschen Junioren-Nationalmannschaft Rollstuhlbasketball gespielt“, sagt Abteilungsleiter Rollstuhlfechten Jürgen Zielinski-Lick.

Beim zweiten Schnupperwochenende fanden urlaubsbedingt nur 13 Teilnehmer*innen und einige Zuschauer*innen den Weg ins Münchner Werksviertel-Mitte. Dafür begann der Kurs gleich spannend mit dem Dreh eines Imagefilms.

Es folgten Schaufechte mit Laserschwertern und der Werksviertel-Mitte Cup im inklusiven Degenfechten. Für Fechter*innen aus Landshut und Neuried war es der erste Kontakt zum Rollstuhlfechten.

„Eine Teilnehmerin hat am Sonntag - nach einer Stunde Schnuppern - Rollstuhlfechten zu Ihrem neuen Lieblingssport erklärt“, freut sich Jürgen Zielinski-Lick.

Und er lädt ein: „Kommt einfach vorbei bei unseren monatlichen Rollstuhlfechten - Schnupperkursen, die aus den Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert werden.“

JZL/red

ENDLICH WIEDER SEELUFT SCHNUPPERN

Schnupperkurs Segeln auf dem Chiemsee

Coronabedingt starteten die Aktivitäten der BVS Bayern Para Segler in diesem Jahr erst sehr spät. Entsprechend groß war die Nachfrage der Nachwuchs-Segler*innen.

„Auch der 2. Schnupperkurs in diesem Jahr ist trotz Corona sehr gut gelaufen“, berichtet Lothar Demps, Abteilungsleiter Segeln. Aufgrund der noch immer eingeschränkten Verordnung war natürlich der Aufwand beim Abstandhalten, Tragen der Masken und bei der Verpflegung sehr groß.

„Mit 14 Teilnehmern*innen, eingeteilt in 4 Gruppen, waren wir gut besucht und konnten einen sehr erfolgreichen Kurs durchführen. Die Teilnehmer*innen waren begeistert, endlich wieder aufs Wasser zu können und zu segeln.“

Es war ein sehr harmonischer Kurs, und die Kinder und Jugendlichen zeigten sehr großes Verständnis für die Corona-Situation und die dadurch bedingten Maßnahmen.

«Auch der 2. Schnupperkurs in diesem Jahr ist trotz Corona sehr gut gelaufen»

Aus unserer Sicht haben wir die Veranstaltung gut hinbekommen. Leitung und Trainer*innen waren mit den Leistungen der Teilnehmer*innen – zumal nach der langen Pause - sehr zufrieden“, freut sich Lothar Demps.

Fotos: Lothar Demps



Allerdings stellt er fest: „Durch die weiterhin geltende Corona-Verordnung war der Aufwand für die Organisation der Veranstaltung und den Einsatz von Trainer*innen und Helfer*innen wieder sehr hoch – und damit auch die Kosten.

Die Anzahl der Trainer*innen und Helfer*innen mussten wir verdoppeln. Daher gilt ein besonders großer Dank dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, das unser Projekt finanziell unterstützt hat.“

LD/red

«Aufgrund der noch immer eingeschränkten Verordnung war natürlich der Aufwand beim Abstandhalten, Tragen der Masken und bei der Verpflegung sehr groß.»



HERAUSFORDERUNG „ÖPNV“ - DRITTES ALLTAGSTRAINING IM ROLLSTUHL

Am 29. August fand das dritte Alltags-training in der Innenstadt von Nürnberg statt. Im Mittelpunkt der Übungen standen diesmal das Fahren mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln und das Beherrschen des Rollstuhls beim Fahren in der Stadt.



Das haben wir im Vorfeld miteinander besprochen, allerdings machte uns der Straßenbahnfahrer einen Strich durch die Rechnung, da er ein paar Meter weiter vorne hielt als vorgeschrieben.

Wir mussten die Türen ganz anders passieren als auf dem Plan ausgewiesen.



Nach einer kurzen entspannten Freiluft-Fahrt Richtung Hauptmarkt erreichten wir den Obstmarkt, an dem wir das Bordsteinfahren (rauf, runter, mit/ohne Begleitperson) übten.

So manche/r Teilnehmer*in stellte fest, dass das doch viel besser klappte als befürchtet, und freute sich über den Erfolg. Nebenbei besprachen wir wie immer ungünstige Versorgungen von Rollstühlen oder Rollstuhlteilen und gaben Tipps zu deren Verbesserung. Unsere Begleitpersonen standen uns bei allem tatkräftig zur Seite. Dieses Mal hatten wir sogar eine „Inklusionsperson“ bei uns, die aus eigener Erfahrung das Fahren im Rollstuhl kannte und uns behilflich war.“

RP/red

Trainingsleiterin Romy Pawellek berichtet: „Wie immer starteten wir mit einer Unterweisung zu Corona, den Regeln zur Aufmerksamkeit und Unfallvermeidung und einer Stimmungsumfrage. Direkt danach machten wir eine kurze Fahrt mit der U-Bahn mit Informationen zum richtigen Ein- und Ausstieg sowie zum richtigen Stehen. Zweite Station war die Straßenbahn – sie stellte eine größere Herausforderung dar, denn in der Tram gibt es keine besonderen Rollstuhlplätze, und es ist insgesamt sehr eng.

Auf der Internetseite der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg kann man sich im Vorfeld darüber informieren, an welchen Türen der Einstiegs- und Ausstiegshaltestelle die Schwellen barrierefrei, erschwert oder gar nicht zu passieren sind.

Das bereitete uns einige Schwierigkeiten – und zeigte, wo die Probleme bei der Alltagsbewältigung im Rollstuhl liegen können.

Am Rathenauplatz angekommen lernten wir das Herunter- und Hinauffahren einer längeren Schräge.

Fotos: Romy Pawellek



MEDIZIN NEWS

Die Verletzung des vorderen Kreuzbandes in der Sportmedizin

Die Ruptur des vorderen Kreuzbandes ist eine im Sport häufige und ernst zu nehmende Verletzung mit möglichen Langzeitkomplikationen wie Funktionseinschränkungen, posttraumatischer Gonarthrose und reduzierter Lebensqualität.

Sie tritt in einer Inzidenz von 68,6/100000 Patientenjahre auf. Meist sind junge, sportlich anspruchsvolle Patienten betroffen.

Bezeichnend ist, dass Frauen aufgrund ihres höheren Östrogengehaltes ein 6-fach höheres Risiko haben, eine vordere Kreuzbandruptur zu erleiden, als Männer. Auslöser ist eine Distorsion, meist mit Rotationskomponente, die auch andere Kniegelenksbinnenverletzungen nach sich ziehen kann, wie Innenbandruptur und Riss des Innenmeniskus. Sind alle diese drei Verletzungsmuster vorhanden spricht man vom „Unhappy Triad“.

Besonders anfällig für Verletzungen des vorderen Kreuzbandes sind alpiner Skisport und Fußball.

Wie diagnostiziert man eine vordere Kreuzbandruptur?

Am Anfang steht immer die klinische Untersuchung. Findet sich dabei eine Instabilität im Sinne eines vorderen Schubladenphänomens, dann liegt der Verdacht auf eine vordere Kreuzbandläsion nahe. Der nächste Schritt ist dann eine Kernspintomographie, bei der man Kniegelenksbinnenschäden allgemein sehr gut nachweisen kann. Eine Arthroskopie zu rein diagnostischen Zwecken ist heute nicht mehr nötig.

Wie wird eine vordere Kreuzbandruptur behandelt?

Während die Medizin in früheren Zeiten allgemein sehr operationsfreudig war, werden heute zunehmend konservative Therapiekonzepte als Alternative diskutiert.



Foto: Knieschmerzen-Wien

So laufen in den letzten Jahren randomisierte Studien, die die Ergebnisse der operativen Behandlung denen der konservativen Behandlung gegenüber stellen. Dabei zeichnet sich folgender Trend ab: Bei einer isolierten Ruptur des vorderen Kreuzbandes ohne Begleitverletzungen oder gar nur einer Teilruptur ist die konservative Therapie eine Alternative zur Operation bei Patienten ohne hohen Sportanspruch. Sonst bietet die Operation den besseren Funktionsgewinn.

Welche Operationsverfahren gibt es?

Ab den 1970er Jahren kamen Synthetikfasern als Kreuzbandersatz zum Einsatz: Diese haben zwar den Vorteil einer unübertroffenen kurzen Rückkehrzeit zum Sport, haben dabei aber eine kurze Haltbarkeitszeit und können über Reizerscheinungen zu Entzündungen in Form von Synovitiden führen. Daher werden heute meist biologische Strukturen als Kreuzbandersatz herangezogen, meist Autograft-Verfahren, also die Verwendung von körpereigenen Strukturen als Ersatz.

Zu den bewährtesten Verfahren gehören die Knochen-Patellasehnen-Knochen-Plastik und die Hamstring-Plastik mit Teilentnahme der Semitendinosus- und Grazilissehne. Erstere wird vornehmlich bei Männern eingesetzt, da sie sehr

widerstandsfähig und die Rehabilitationszeit kurz ist. Letztere wird bei Frauen bevorzugt, da zwar die Rehabilitationszeit länger ist, aber weniger Narben zurückbleiben. In jüngster Zeit gewinnt die Quadrizepssehnenplastik zunehmend an Bedeutung, die bisher einen recht vielversprechenden Eindruck macht, da es zu einem schnellen Einwachsen kommt, wenngleich es noch keine Langzeitergebnisse gibt.

Das Verfahren ist insbesondere in der Revisionschirurgie populär, wenn andere Entnahmestellen bereits verwendet wurden.

KP/red

Literatur:

Krause M, Freudenthaler F, Frosch KH, Achtnich A, Petersen W, Akoto R: Operative versus conservative treatment of anterior cruciate ligament rupture - a systematic review of functional improvement in adults 2018.

C.Weidekamm: Postoperatives Knie. Tipps und Fallstricke für die Befundung der VKB-Plastik 2020

MITTELFRANKEN

BVS Mittelfranken mit dem Rad unterwegs

Muhr am See (AHK) Die positiven Effekte des Fahrradfahrens wie gesundes Herz- und Kreislauftraining und gelenkschonender Sport nutzten 70 Teilnehmer*innen am Radwandertag des BVS Bayern Bezirk Mittelfranken e.V.. Vorsitzender Herbert Holzinger begrüßte die Radler*innen aus Schwabach, Hilpoltstein, Bad Windsheim, Ansbach, Leutershausen, Weißenburg und Muhr am See bei herrlichem Sonnenschein.

Nach ausführlicher Einweisung in die erforderlichen Hygieneschutzmaßnahmen wurden die Radfahrer*innen an den Start gebracht. Der ausrichtende Verein, die Abteilung Muhr am See der Reha-Vital-Sportgemeinschaft (RVSG) Rothenburg, bot den Radler*innen 4 Strecken zur Auswahl an.

Die 18 km Strecke ging ganz gemächlich über den Mönchswald nach Merkendorf, über das Krautland und Wiesmeth nach Altenmuhr und entlang der Vogelinsel zum Hafen Muhr am See.

Über Büchelberg und Geislohe fuhr die nächste Gruppe nach Brombach zur Rast. Weiter ging es bis an den Brombachsee bei Langlau, wo viel Neues bestaunt werden konnte. Relativ gradlinig ging es zurück an den Altmühlsee, und am Ende der Strecke waren 35 km auf dem Tacho abzulesen.

Für eine hügelige Tour entschieden sich die Radler, die über Büchelberg, Eichenberg und Gräfensteinberg eine herrliche Aussicht auf die Gegend hatte. In Brombach gab es die notwendige Rast, dazu gab's als geistige Stärkung sehr viele Informationen über das fränkische Seenland.

Frisch gestärkt wurde über schöne Waldwege der Altmühlüberleiter angepeilt. Auch der dazu notwendige Hintergrund konnte dort erfahren und besichtigt werden. Weiter ging es entlang dem Gewässer über Schlungenhof am Altmühlsee dann noch nach Wald und Streudorf.



Foto: BVS Bezirk Mittelfranken

Dort splittete sich die sehr große Gruppe auf. Ein Teil fuhr am See entlang zum Muhrer Hafen (somit insgesamt 30km), die anderen Radler machten noch einen Abstecher nach Ornbau und kamen über das Wiesmeth dann nach gefahrenen 39 km ins Ziel.

Die Guides der einzelnen Touren brachten ihre Schützlinge wohlbehalten und unverletzt zurück zum Ziel. Die Corona-Schutz-Vorgaben wurden sehr gut umgesetzt. Vielen Dank dafür! Das leckere Mittagessen im Strandhaus Muhr hatten sich die Sportler an diesem Tag redlich verdient. Alle Radler*innen waren mit der Streckenauswahl sehr zufrieden und werden sicherlich nächstes Jahr am Radwandertag des BVS am Altmühlsee wieder dabei sein.

AHK/red

OBERPFALZ

Ergebnis der Online-Bezirkstagswahl 2020 des BVS Oberpfalz

Coronabedingt fand die Bezirkstagswahl des BVS Bezirks Oberpfalz in diesem Jahr online statt. Es wurden insgesamt 54 Vereine des Bezirks Oberpfalz sowie die Mitglieder der Bezirksvorstandschafft zur Onlinewahl aufgerufen. Eingereicht wurde ein Wahlvorschlag der Bezirksvorstandschafft.

Es wurden keine weiteren Vorschläge bzw. Anträge an die Bezirksvorstandschafft eingereicht. Die Wahlunterlagen wurden von Karl Boegner (Wahlleiter), Dr. Gerhard Zahner und Justin Gruber (Beisitzer) am 28. Juli 2020 (Beginn: 17:30 Uhr; Ende: 17:43 Uhr) geprüft und ausgewertet.

Für die Funktionen der Bezirksvorstandschafft BVS Bezirk Oberpfalz wurden gewählt: Alle namentlich Genannten hatten bereits vor dem Bezirkstag einer eventuellen Wahl zugestimmt. Somit wurde die neue Bezirksvorstandschafft gewählt.

KB/red



Foto: BVS Bezirk Oberpfalz

Funktion	Name	Ja	Nein	Enthaltung
Bezirksvorsitzender	Frank Reinel	15	0	2
stellv. Bezirksvorsitzender	Dieter Merzel	15	0	2
Bezirksschatzmeister	Martin Mahl	15	0	2
Bezirkssportarzt	Dr. med Gerhard Zahner	15	0	2
Bezirkssportwart	Josef Pohl	15	0	2
stellv. Bezirkssportwart	Justin Gruber	15	0	2
Bezirksschriftführer	Karl Boegner	15	0	2
Reha Beauftragter	Dieter Menzel	15	0	2
Bezirksjugendbeauftragter	Benedikt Stegner	15	0	2

Damit Ihr Leben in Bewegung bleibt.

Der Tiguan mit Volkswagen Fahrhilfen
für Menschen mit Handicap.



Individualität in Serie.
Sichern Sie sich bis zu
15% Nachlass.¹

Zur Lebensqualität gehört auch, unabhängig und mobil zu sein. Deshalb erhalten Sie bei Volkswagen einen Preisnachlass von 15%. Damit Ihr neuer Wagen Ihren besonderen Wünschen angepasst ist, rüsten wir ihn entsprechend Ihres Handicaps um. Ihr Volkswagen Partner berät Sie gern. Mehr auch unter www.volkswagen-mobil.de.



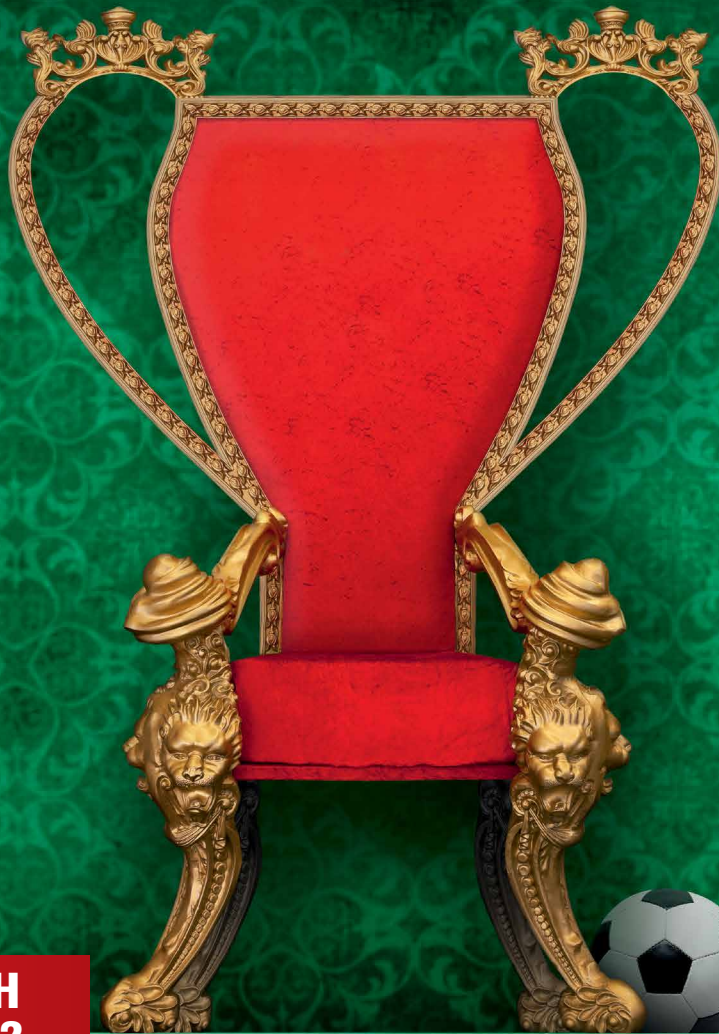
Volkswagen

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 08/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2019 beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen PKW einen Nachlass von 15% auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50%.




ODDSET
DIE SPORTWETTE

EINFACH KÖNIGLICH. DIE CHAMPIONS LEAGUE BEI ODDSET



**WER KRÖNT SICH
ZUM CHAMPION?**

Du findest uns auf 

Laden im
 App Store

JETZT BEI
 Google Play

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen.
Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA: 0800 1 372700 (anonym und kostenlos) und unter www.bzga.de.
Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München